



Aufführliche Beschreibung/

Von

Dem prächtigen Einzug/

Und darauff erfolgten

Zermählung

Ihro Ehr-Fürstl. Durchl. in Bayrn/

Maximilian Emanuel/ etc.

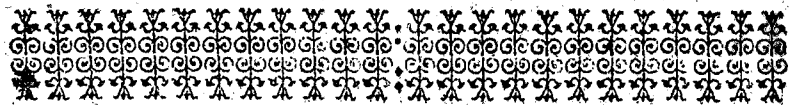
mit

Der Durchleuchtigsten Erb-Herzogin
von Oesterreich.

Maria Antonia.

So beschehen den 15. Julii Anno 1685.





AM Sonntag den 15. Julij war alles in der
Satt auff das herzlichste zugericht / damit die
vorhabende Vermählung mit Jhro Chur-Fürstl.
Durchl. auß Bayern Hn. Hn. Maximilian Ema-
miel 1c. vnd dann mit Jhro Erz-Hertzogliche Durchl.
der Kayserliche Princessin Maria Antonia / auff das
allerstattlichst möchte vorbegehen / zu dem Ende
alle Zimmer in der Kayserlichen Hofstatt mit den
kostbaristen Tapezereyen außgeziert / vnd nicht als
lein alle Kayserliche Ministri vnd gesambte Hof-
statt / sondern auch alle Burger vnd andere
sich alldar befindende Forresteri jeder Stands Ge-
bühr nach mit den schönsten Kleydern erscheinen.

Um 2. Uhr nach Mittag wurde die Chur-
Fürstl. Bayrische Bagagi eingeführt / vnd gegen 3.
Uhr marschirte die Wienerische Burgerschafft in
schöner Ordnung gegen dem Schotten-Thor / wel-
che in 2. Theil gestellt / vnd von dem Arm der Do-
nau an / (allwo Jhr Chur-Fürstl. Durchl. angelan-
det /) biß zu der Hof-Kirchen der parfüssigen PP.
Augustinianern in einer Continuation nach einan-
der herzlich anzuschauen ware. Wober dann dise
ganze Strassen beyderseits mit Leuthen angefüllt /
vnd bey allen Fenstern lauter hoch Adelige vor-
nehme Damesen zu sehen gewesen. Um sechs
ein

einhalb Uhr erheben sich Jhro Kayserl. Mayt. der
Röm. Kayser auß dero Pallast / vnd durch das
Hoff-Thor passirte dieselbigen gegen dem Donau-
Arm / als man Avisen hatte / daß Jhr Chur-Fürstl.
Durchl. in der Nähe / vnd nach beschehenen Em-
pfangs-Ceremonien / in die Kayserliche Carossen /
welche bey der Kayserl. Vermählung mit der Kö-
nigl. Spanischen Princessin höchstseligen Ange-
denckens gebracht worden / sich allbereit begeben
hätten / welche Carossen aber wegen Köstlichkeit
nit gnugfam beschriben werden kan.

Um sieben ein halb Uhr came voran der
Vortrab von Cavalieren vnd Chur-Fürstl. Mini-
stern / mit vil stattlich auß gerüsteten Hand-Pfer-
den / denen der Kayserl. Quartier-Minister vnd
Hof-Furier voran ritten. Dann folgten 12. Trom-
peter vnd 2. Hörpaucken / mit 100. Carbinern
von der Chur-Fürstl. Leib-Quardi / darauff 17. schö-
ne grosse Maulthier / vnd die Bagagi-Wägen / al-
le schön bedeckt mit dem Chur-Fürstl. Wappē ; vnd
allgemach kamen auch Jhro Chur-Fürstl. Durchl.
mit vilen Cavalieren begleitet / deren Pferd al-
lerhand hochschätzbare schöne Waltraven auff-
hatten / hernach führen fünff vnd sechzig Caros-
sen alle mit 6. Pferdten bespannt / darinnen so wol
die Bayrische / als Kayserl. Cavaliere sassen ; Was
stattliche Livreen aldar zu sehen waren / kan nicht
beschriben werden / zumalen einer den andern /
diesen

disen Freuden-Tag aufziehen zu helfen / auch hierinnfahls überwinden wollen.

Endlich umb 9 Uhr sahe man erscheinen Ihre Kayserl. Majest. den Röm. Kayser / vnd die Durchleuchtigste Erz-Herzogin in Ihren Carossen / welche immer zwischen den 2. Flügeln der bewehrten Burgern marchirten / begleitet so wol mit Bayrisch: als Kayserl. Edelknaben vnd Laggenen / diser Livree ware von schwarzen Samet mit der ordinari Guaritur / der Chur-Bayrischen aber von hochblauen Tuch mit gut silbernen Passamenten auff das reichste verbrämt: vnd auff dergleichen Manier waren die Quardien / vnd andere Bediente von Beeden Höfen bekleydet.

Nach den Kayserl. Hatschieren folgte der Chur-Bayrische Braut-Wagen / welcher so wohl wegen der neuen Invention / als kostbaren vnd künstlichen Arbeit / wol würdig zu sehen war.

In diser Ordnung / kame man geraden Weegs durch das Schotten-Thor auff die Hof-Kirchen der Parfüssigen PP. Augustinern / welche aber versperzt gehalten wurde / vnd bey derselben Porten sich 2. Cavalier befunden / welche niemand andern / als die nothwendige Persohnen durchpassiren liessen; Solch Prächtigen Einzug gnugsam zu besehen / waren wegender Nacht vnd Finstere bey allen Fenstern Torzen vnd Liechter aufgesteckt. Nach dem nun Ihre Kayserliche Majest. sambt

sambt Ihre Chur-Fürstl. Durchl. in die Kirchen kommen / waren alsobald bey samen beide Herren Ambasciatoren auß Spanien / vnd von Benedig / welche durch die Loreto-Capellen eingangen / durch die andere Porten aber kame die Durchleuchtigste Braut mit beeden Kayserl. Majestät: der Regierenden vnd Verwittibten Kayserin. Welche gesambt ohne einige andere Complimentē / nur einzig allein mit beedersaits gegeneinander erzeigten Reuerentz so lang Verzug gehalten / biß das Salve Regina gemacht worden / alsdann gieng voran der Adel / dar auff der Bischoff Collonitz von Raab / mit andern Herren Prelaten vnd der ganzen Clerisey. Gleich darauff dann Ihre Chur-Fürstl. Durchl. denen folgten Ihre Kayserl. Majest. der Römische Kayser / derselben aber beide Kayserl. Majest. die Regierende vnd die Verwittibte / vnd gleichsam in der Mitte ein kleines hernach die Durchleuchtigste Gespons mit solchen Jubeln vnd Kleydern angethan / daß deren Werth vnd Schöne unschätzbar fallen thut. Vnderdessen wurden auff allen Basteyen umb die ganze Statt die Stuck loß gebreut / welches auch bey dem Einzug / vnd dann vnter wehrendem Banquet zum dritten mal geschehen ist.

Als man zu dem Hoch-Altar kommen / hat sich die Durchleuchtigste Gespons auff die Epistel / Ihre Durchl. aber gegē der Evangelii-Seitē gestellt / Ihre

Ihro Kayserl. Majest. aber gar nahe hinbey / vnd nach deme die gegebene Ring gewenhet / vnd die Copulation nach Catholischen Gebrauch durch den Herrn Bischoff Collonitz mit Assistenz 4. Herren Prälaten vollbracht / ist der völlige Trompeten- vnd Heerpaucken-Schall gehört worden.

Nach deme allem passirte man durch die Galerij in die Kayserliche Residenz / alldar ein Real-Tafel zubereitet / vnd alsobald mit den köstlichen Speisen besetzt wurde ; Dese Tafel ware vornenher mit 2. Staffeln erhebt / darauff sassen Ihro Kayserl. Majest. der Röm. Kayser / zwischen beeden Kayserl. Majest. die Regierenden / vnd der Verwittibten vnter einem Baldachin. Auff der rechten Seiten bey der Regierenden Kayserin sasse die Durchleuchtigste Braut / gegenüber neben der Verwittibten Majest. Ihr Chur-Fürstl. Durchl. auß Bayern / hernach die Herrn Ambasciatorn auß Spanien / vnd Benedig. Zwischen denen Durchleuchtigsten Gesponsen vnd denen Herren Ambasciatorn stunden zwey Cavaliri / welche trincirten. Der Herr Cardinal ware mit gegenwärtig. Diser Saal ware so groß / daß er sehr vil Kayserl. vnd Bayrische Cavalieri sassen kunte. Auff der andern Seiten des Saals ware ein bequeme Bühn auffgericht / mit rothen Damasc außgeziert / worauff die schönste Music von allerhand Instrumenten zu hören gewesen / so auch bis vmb zwey gegen Tag
con-

continuirt / hernach sich die Kayserl. Majestäten / samt der Durchleuchtigsten Gesponsen jedes in sein Logiament veterirt.

Den folgenden Montag darauff vmb 2. ein halb Uhr nach Mittag seynd höchstbenandte Fürsten-Personen widerumb durch die Gallery in die besagte Kirchen mit voriger Ordnung kommen / die Herrn Ambasciat. aber waren abwesend / doch aber gegenwärtig der Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern Herr Bruder ein Prinz von einem grossen Geist / welcher vorigen Tags bey der Erb-Herzogin Josepha tractirt worden. Nach dem nun alles in der Kirch besamen / ist das Hoch-Ambt durch Herrn Bischoffen Collonitz gesungen / vnd denen Durchleuchtigsten Gesponsen die Benediction geben worden. Worauff man widerumb in die Burg durch eben selbigen Weg zu ruck gefehrt / in Begleitung der gangen Hofstatt / welche in der Gala gleichsam noch mehr als vorigen Tags zuverwundern war. Zu Nachts wurde in dem Hofgarten ein überaus annehmliche Serenata gehalten / darauff die Ballet / vnd ein grosse durchaus gesungene Comcedia gefolgt / mit jedermans höchstem Applaus / über dese so höchlich erwünscht vnd glücklichste Berehlichung / welche ganze Länder vnd Reich mit Freuden erfüllen thut. Ungeacht aller diser Festiviteten seynd doch Ihr Chur-Fürstl. Durchl. von denen Martialischen Angelegenheiten nichts

nichts dimovirt / sondern wollen für das Durch-
leuchtigste Haus Oesterreich noch selbst ins Feld
gehen / vmb so wol andere als Dero selbst aigne
Trouppen zu Erweisung guter vnd treuen Kriegs-
Dienst eyfferigst anzufrischen / Gott segne dieses
Heldenmässigen Löwen rechtmässige Waf-
fen / zum Trost der Kayserlichen Erb-
Länder / vnd gesambter lieben
Christenheit.

